



Was ist eine Thrombose?

Bei Menschen ohne Gerinnungsstörung findet im Blut normalerweise keine Gerinnung statt. Erst wenn man sich verletzt (z. B. Schnittwunde), wird die Gerinnung aktiviert und ein Blutgerinnsel verschließt die Wunde. So wird verhindert, dass man durch eine kleine Schnittwunde verblutet.

Unter einer Thrombose versteht man die Verstopfung eines Blutgefäßes durch ein Blutgerinnsel, einem sog. Thrombus. Die Entstehung solcher „Blutgerinnsel“ wird durch **angeborene** oder **erworbene** Risikofaktoren begünstigt.

Die Diagnostik der Thromboseneigung ist in der Frauenheilkunde sehr wichtig, da durch hormonelle Umstellungen in der Schwangerschaft oder die Einnahme von Kontrazeptiva („Anti-Baby-Pille“) bzw. Hormonersatztherapie bei Wechseljahresbeschwerden die Gefährdung zunehmen kann.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Thrombose



Ist Ihr Risiko erhöht?

Bildquellen:

© Thrombose-492284667.jpeg (Adobe Stock)

© Thrombose-141704493.ai (Adobe Stock)

© Thrombose-446278183.jpeg (Adobe Stock)



LABOR 28
BERLIN



DAKkS
Deutsche
Akreditierungsstelle
D-ML-17085-01-00
D-PL-17085-01-00

Labor 28 MVZ GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 10/2025



SONIC HEALTHCARE
GERMANY

Thromboseneigung ...

Als Thromboserisikofaktoren gelten:

Verlangsamte Blutströmung, z. B. langes Sitzen bei Fernreisen mit dem Flugzeug, im Rahmen von Operationen; Bettlägerigkeit

Gefäßschädigung, z. B. durch Rauchen, Übergewicht, Krampfadern

Schwangerschaft, Anti-Baby-Pille, Hormonersatztherapie, bestimmte angeborene Thrombose-begünstigende Faktoren

Welche angeborenen Thromboserisikofaktoren gibt es?

Besonders gefährdet sind Personen, die aufgrund einer Erbanlage zu Thrombosen neigen.

Die häufigsten angeborenen Ursachen einer Thromboseneigung in der kaukasischen Bevölkerung sind die Veränderungen des Gerinnungsfaktors V (**Faktor V-Mutation Typ Leiden**) und des Prothrombin-Gens (**Faktor II-Mutation**).

Weitere angeborene Ursachen sind bekannt und können untersucht werden. Oft ist eine Kombination von mehreren angeborenen oder eine Kombination von angeborenen und erworbenen Störungen für eine Thromboseneigung verantwortlich.

Folgende Laboruntersuchungen werden entsprechend den Leitlinien empfohlen:

- APCR (bzw. Faktor V-Mutation Typ Leiden)
- Prothrombin-Mutation
- Protein C und S
- Faktor VIII-Aktivität
- Antithrombin

Nach Möglichkeit sollte die Diagnostik nicht direkt nach einer Thrombose bzw. Embolie gemacht werden.

Wann ist eine Thrombose-Risiko-Diagnostik sinnvoll?

Unter Einnahme von Östrogenen (wichtiger Bestandteil der Pille bzw. der Medikamente gegen Wechseljahresbeschwerden) steigt das Risiko, eine Thrombose zu erleiden, gering an.

Eine Abklärung, ob eine erhöhte Neigung zu Thrombosen besteht, empfiehlt sich insbesondere, wenn Sie selbst oder Ihre direkten Verwandten eine Thrombose gehabt haben. Gegebenenfalls wird bei Vorliegen einer familiären Veranlagung von der Verordnung hormoneller Kontrazeptiva abgesehen.

Da sich durch hormonelle Veränderungen in der Schwangerschaft Veränderungen verschiedener Gerinnungsfaktoren ergeben, sollte eine entsprechende Diagnostik möglichst vor Beginn der Schwangerschaft erfolgen. Bei Vorliegen bestimmter Thromboserisikofaktoren werden gegebenenfalls in der Schwangerschaft vorbeugende Maßnahmen erwogen.

